

„Allons-y!“

Die Geschichte einer fantastischen Reise nach Paris

Henny Rönneper und Michel Tarpinian*

» In den frühen Morgenstunden des 3. Oktober 2008 brachen mehr als 1800 nordrhein-westfälische Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften zu einem ganz besonderen Wochenendaufenthalt nach Paris auf.

Der französische Premierminister und der nordrhein-westfälische Ministerpräsident eröffneten an diesem Wochenende gemeinsam Artertion, die Kultursaison im Rahmen des NRW-Frankreich-Jahres. Ministerpräsident Jürgen Rüttgers war es besonders wichtig, die Jugendlichen an diesem Ereignis zu beteiligen.

Diese Reise war mehr als ein Schüleraustausch. Im Vorfeld wurden in 106 Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen mit viel Eifer und großem Engagement interkulturelle Projektideen in französischer Sprache entwickelt, die an diesem Wochenende in Paris vorgestellt wurden. Ein Abenteuer, auf das sich fast 2000 Schülerinnen und Schüler mit viel Offenheit und großer Begeisterung einließen. Mit Videopräsentationen, Theater-, Tanz- oder Musikaufführungen präsentierten die Jugendlichen ihre Städte, ihre Regionen und ihr Land und trugen mit ihren vielfältigen künstlerischen Projekten zum Gelingen von Allons-y! bei.

Ein interkultureller Austausch

Großen Einsatz zeigten auch alle Beteiligten auf französischer Seite: zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern und Lehrkräften, das Erziehungsministerium und die Rektoren der Akademien in Créteil, Paris und Versailles waren gemeinsam mit weiteren institutionellen Partnern an der Vorbereitung beteiligt. Unterstützung erhielten sie von vielen französischen Institutionen, u. a.

dem Senat, dem Kultusministerium, dem Finanzministerium, dem Verteidigungsministerium, der Region der Ile de France, der Stadtverwaltung der Stadt Paris und von der Deutschen Botschaft. Gemeinsam mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk empfingen die französischen Gastgeber die Gruppen aus Nordrhein-Westfalen in Partnerschulen und Gastfamilien, präsentierten ihrerseits kreative Projekte in deutscher Sprache und organisierten ein abwechslungsreiches Besuchsprogramm. Das Treffen der Jugendlichen aus beiden Ländern stand im Zeichen des interkulturellen Austauschs und führte zu intensiver Begegnung mit der Kultur der Partner. Aus dieser kurzen Begegnung in Paris entstanden ein Fülle neuer Partnerschaften zwischen den Schulen und Jugendlichen.

Ein besonderer Höhepunkt bot sich einigen Gruppen gleich am ersten Abend, als sie mit ihren französischen Partnern am Empfang zum Tag der deutschen Einheit in der deutschen Botschaft teilnahmen und den Ministerpräsidenten, den Premierminister und zahlreiche Minister beider Länder trafen. Dieser jugendliche, fröhliche und offene Botschaftsempfang war ein Sinnbild für die Lebendigkeit des Austausches zwischen Frankreich und Nordrhein-Westfalen.

Am Samstagmorgen präsentierten die Schülergruppen ihre szenische Darstellungen, musikalischen Kompositionen, Filme, Videoclips, Photoprojektionen und Ausstellungen in den zahlreichen französischen Partnerschulen. Französische und deutsche Zuschauer zeigten sich vom Ein-

* Michel Tarpinian, Direktion des europäischen Beziehungen im französischen Erziehungsministerium; Henny Rönneper, Referat Fremdsprachenunterricht im Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

fallsreichtum und von der Qualität der vorgestellten Projekte beeindruckt. Ausdrücklich würdigten die deutschen Teilnehmer auch den herzlichen Empfang an den französischen Schulen. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am Nachmittag viele der deutschen und französischen Gruppen im Deutsch-Französischen Dorf, das mit Unterstützung des Senats im *Jardin du Luxembourg* eingerichtet worden war.

Sie hatten dort Gelegenheit, sich über die Vielzahl deutsch-französischer Austauschmöglichkeiten, Studiengänge und Berufspraktika zu informieren. Auch die Aushängeschilder der deutsch-französischen Zusammenarbeit im Schulbereich fehlten nicht: das *AbiBac* (der gleichzeitige Erwerb des *baccalauréat* und des Abiturs) und das Deutsch-Französische Geschichtsbuch.

Im Verlauf des Nachmittags konnten die Schülerinnen und Schüler zudem kostenlos eines der zahlreichen Museen in Paris besuchen. Zum gemeinsamen Abschlusskonzert strömten die 3000 Schülerinnen und Schüler aus den beiden Ländern zum *Zénith*, der legendären Konzerthalle in Paris, um dort den Auftritt der Berliner Gruppe *MIA* zu erleben. Der Auftakt song „Mein Freund“ brachte die Stimmung unter den Jugendlichen auf den Punkt. In einer Ansprache hatte der Ministerpräsident zuvor die Bedeutung der Jugend „für die Zukunft der deutsch-französischen Freundschaft“ unterstrichen.

Bevor sich die nordrhein-westfälischen Jugendlichen nach einem bewegten Wochenende nachts um zwei müde aber glücklich in die Sitze der 36 Reisebusse fallen ließen, konnten sie noch mit ihren französischen Partnern durch die *Nuit Blanche* schlendern, einem alljährlich von der Stadt Paris organisierten Kulturspektakel.

Das Projekt *Allons-y!* war ein voller Erfolg. Die Jugendlichen beider Länder waren begeistert von dem abwechslungsreichen Wochenende in Paris und den Begegnungen und gemeinsamen Erlebnissen mit der so eindrucksvollen Anzahl Gleichaltriger, die sich für die Partnersprache begeistern. *Allons-y!* beweist wie lebendig die deutsch-französischen Beziehungen sind.

Am Tag der Ankunft der Jugendlichen beschrieb Landesschulministerin Barbara Sommer bei ihrem Treffen mit dem französischen Erziehungsminister

Xavier Darcos die Bedeutung dieses beispielhaften Begegnungsprogramms mit den Worten des französischen Essayisten Joseph Joubert: „*Man soll nicht nur seine Freunde pflegen, sondern auch die Freundschaft selbst. Man muss sie schätzen und alles tun, um sie zu vergrößern*“. Wichtiger Bestandteil dieser Wertschätzung, so die Ministerin, sei das Erlernen der Partnersprache.

Das Projekt soll 2010 im Rahmen der europäischen Kulturhauptstadt Ruhr2010 weitergehen. Das neue Motto lautet: *Allons plus loin! Weiter so!*

Reaktionen

„*Dieses Besuchsprogramm ist besser als alle Werbespots und Hochglanzbroschüren für das Sprachenlernen*“, stellte der Journalist Joseph Hanimann in seinem Artikel in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* vom 7. Oktober 2008 fest.

Eine Schülerin aus Düsseldorf berichtet: „*Es sind neue Freundschaften entstanden, mit unseren Partnern, aber auch untereinander*.“ Im Zusammenhang mit diesem Projekt entdeckten die Jugendlichen den kreativen Reichtum und den praktischen Nutzen der Partnersprachen. Dieser innovative Ansatz des Fremdsprachenlernens durch kreative Projekte, gepaart mit persönlichem und kooperativem Engagement, erwies sich für alle Beteiligten als in hohem Maße gewinnbringend und bescherte den Jugendlichen ein wunderbares zwischenmenschliches Abenteuer. „*Die vielen Stunden, die wir an unseren Projekten gearbeitet haben, wurden reichlich belohnt durch die Erlebnisse und Erfahrungen auf dieser Reise*.“, bestätigt eine Schülerin des Mariengymnasiums in Warendorf.

„*Wir haben während dieser Reise zahlreiche Erfahrungen gemacht und in ganz kurzer Zeit ganz viel gelernt. Paris ist eine Reise wert!*“ (Marie-Curie-Gymnasium, Bönen)

„*Der Empfang der nordrhein-westfälischen Schülerinnen und Schüler war ein bereicherndes Erlebnis. Sie haben in mir eine Neugierde auf diese deutschen Schulen geweckt, die ich vorher nicht hatte*.“ (Lycée Hélène Boucher, Paris).